

IM DIALOG

Ihre Bundestagsabgeordnete im Wahlkreis Dachau-Fürstenfeldbruck informiert

Aktuelles aus Berlin: Bauland,
Bildung, Brauchtum

Neues aus der Heimat

Begegnen und Verstehen
auf drei Kontinenten

Thema der Ausgabe: Ehrenamt stärken - Engagement würdigen



Katrin Staffler

Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter hat Einzug gehalten und in den vergangenen Monaten hat sich viel getan – im Wahlkreis und in Berlin. Für mich ist diese Jahreszeit immer auch eine Zeit zur Besinnung und Reflexion. Vor kurzem haben wir Sankt Martin gefeiert und an einen Menschen gedacht, der anderen selbstlos geholfen hat. Auch in Dachau und Fürstenfeldbruck gibt es Bürgerinnen und Bürger, die sich für andere einsetzen. Diesen „stillen Helfern“ möchte ich in dieser Ausgabe meinen Dank und meine Anerkennung zum Ausdruck bringen. Es macht mich stolz, einen Wahlkreis zu vertreten, in dem sich so viele Menschen auf unterschiedliche Weise ehrenamtlich engagieren. Deshalb ist das Thema der Ausgabe ihnen gewidmet.

Aus Berlin möchte ich insbesondere auf die Themen Umweltschutz, Bauen und Wohnen, berufliche Bildung und die Waffenrechtsänderung eingehen. Das Klimapaket hat in letzter Zeit die Medien dominiert und zu vielen Diskussionen geführt. Um die Umwelt zu schützen und gleichzeitig unseren Wohlstand zu erhalten, brauchen wir kreative Ideen und Innovationen. Spannende Entwicklungen hierzu habe ich im Rahmen von mehreren Reisen gesehen, über die ich in der Rubrik „Begegnen & Verstehen“ berichte. Aus der Heimat schreibe ich über besondere Begegnungen an besonderen Orten: auf dem Volksfest, an der Kasse eines Eine-Welt-Ladens, auf dem CSU Parteitag in München oder auch in Wanderschuh – Politik ist vielfältig!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Ihre Katrin Staffler



Das Klimaschutzgesetz - ein guter Schritt

Um das Thema **Umweltschutz** kommt man aktuell in Berlin nicht herum. Das meine ich durchaus auch im wörtlichen Sinn, denn im Oktober wurden verschiedene Verkehrsknotenpunkte von Umweltaktivisten blockiert. Umweltschutz ist mir auch ein großes Anliegen, deshalb möchte ich dieses Magazin nutzen, um ein paar aktuelle Entwicklungen einzuordnen. In Deutschland sinkt der Treibhausgasausstoß trotz Wirtschaftswachstum. Das zeigt, dass **Wirtschaft und Umweltschutz sich nicht gegenseitig ausschließen**. Ich

finde es wichtig, dass auch in Zukunft darauf geachtet wird, dass eine Priorität nicht auf Kosten der anderen geht. Damit das Zusammenspiel von Wohlstand und Umweltschutz nicht zu einem Nullsummenspiel wird, brauchen wir **Innovationen, Kreativität, Bildung und Mut**. Darüber habe ich in den vergangenen Monaten viel gelernt – nicht nur im politischen Alltag, sondern insbesondere auch auf den Delegationsreisen. Nun hat die Bundesregierung ein Maßnahmenpaket beschlossen, das in den Medien große Beachtung gefun-

den hat. Neben Änderungen in den Bereichen Mobilität, Strom und Heizung wird im Jahr 2021 ein nationaler Handel mit Verschmutzungsrechten für CO2 eingeführt. Viele Bürgerinnen und Bürger haben auf ambitioniertere Maßnahmen gehofft, anderen gehen die Beschlüsse zu weit. Viele der Sorgen kann ich gut nachvollziehen. Dennoch müssen wir **politisch realistische und umsetzbare Ziele** setzen. Deshalb sage ich: Das Klimapaket ist nicht die Lösung aller Probleme, aber ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Wir brauchen mehr Bauland!

Das Thema **„Bauen und Wohnen“** betrifft fast alle Menschen unmittelbar. Gerade deshalb ist es wichtig, hier die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen. Insbesondere in Dachau und Fürstenfeldbruck ist die Lage angespannt. Für mich ist klar: **Enteignungen sind keine Lösung**, weil sie keinen neuen Quadratmeter Wohnraum zusätzlich

schaffen. Stattdessen müssen wir **mehr Bauland für den Wohnungsbau gewinnen** und genau das tun wir. Durch die Änderung des Baugesetzbuches haben wir gerade auf ländliche Gebiete einen Schwerpunkt gelegt und das ist auch gut so! Außerdem wird der Bund bei der Schaffung von neuem Bauland mit gutem Beispiel vorangehen: Bei-

spielsweise sollen Bahn-Grundstücke verbilligt für den Bau von Mietwohnungen zur Verfügung gestellt werden. Unter der aktuellen Regierung sollen bis 2021 1,5 Millionen Wohnungen geschaffen werden. Ein gutes Signal, gerade für unsere Region



Berufliche Bildung - ein Erfolgsmodell mit Zukunft

Die **berufliche Bildung** in Deutschland ist ein Erfolgsmodell. Gerade in Dachau und Fürstenfeldbruck ist das Handwerk fest verwurzelt und leistet einen großen Beitrag zu unserem wirtschaftlichen Wohlstand. Damit unser duales Ausbildungssystem ein **Erfolgsmodell** bleibt, diskutieren wir gerade über dessen **Modernisierung**. Dazu gehört auch die Stärkung der höherqualifizierenden Berufsausbildung, indem neue Fortbildungsbezeichnungen, wie z.B. der Bachelor Professional eingeführt werden. Der Union war es dabei wichtig, dass die neuen Begrifflichkeiten, die etab-

lierten Abschlussbezeichnungen nicht ersetzen, sondern ergänzen. Damit ist klar: Der Meister bleibt Meister! Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Zudem wurde die Änderung der Handwerksordnung beschlossen. Für 12 Gewerke, darunter Fliesen-Platten und Mosaikleger, Raumausstatter, Estrichleger und Schilder- und Lichtreklamehersteller, wird die Meisterpflicht wieder eingeführt. Durch die Änderung der Handwerksordnung schaffen wir mehr Sicherheit für die Betriebe und stärken den Meisterbrief.

Für Vernunft und Verantwortung beim Waffenrecht

In den vergangenen Wochen haben mich viele Fragen zur aktuell geplanten **Änderung des Waffenrechts** erreicht. Das Gesetz, mit dem die Anpassungen der EU-Feuerwaffenrichtlinie in nationales Waffenrecht umgesetzt werden sollen, wird derzeit kontrovers diskutiert. Der Besitz einer Schusswaffe stellt eine besondere Verantwortung dar - dieser kommen unsere Legalwaffenbesitzer in ausgesprochener Weise nach. Gleichzeitig blicken unsere Jäger, Brauchtums- und Sportschützen sowie Sammler historischer Waffen auf eine lange Tradition in Bayern zurück und sind **ein wertvoller Teil unserer Vereinslandschaft in der Region**. Der

Grundsatz der CSU-Landesgruppe in den laufenden Verhandlungen ist daher, dass jede Veränderung des Waffenrechts einen spürbaren Sicherheitsgewinn bieten muss. **Wir lehnen es ab, unsere legalen Waffenbesitzer mit wirkungslosem bürokratischem Mehraufwand zu belasten.** Vor allem für langjährige Mitglieder von Sportschützenvereinen müssen wir pragmatische Lösungen bei der Bedürfnisprüfung finden. Das heißt für mich: Die zehnjährige aktive Mitgliedschaft im Verein muss als Nachweis für das Bedürfnis ausreichen. Hierfür werde ich mich in den Verhandlungen auch weiterhin einsetzen.

Aus dem Plenum

„Für die Zukunft der beruflichen Bildung wünsche ich mir, dass niemand in diesem Land mehr sagt: „Du machst doch nur eine Ausbildung“, sondern dass Auszubildende mit Stolz sagen können: „Ja, ich mache diese Ausbildung. Ich bin stolz auf das, was ich tue“, genauso wie Studierende sagen sollen: „Ich habe für mich die richtige Entscheidung getroffen.““

„Mit digitalen Angeboten verbessern wir die Passgenauigkeit zwischen der beruflichen Bildung und den Wünschen, die die Auszubildenden mitbringen. Gleichzeitig werden sie massiv dazu beitragen, dass wir dem seit Jahren verfolgten Ziel hin zu einer Weiterbildungskultur in Deutschland näher kommen und dass alle Menschen an dieser Weiterbildungskultur teilhaben können.“

„Armut und Bildungsarmut sind eng miteinander verknüpft: Denn mangelnde Bildung ist eine der Hauptursachen für materielle Verarmung und Ursache für Kinderarbeit. Ohne Bildung wird Armut häufig von einer Generation auf die nächste übertragen.“

„Kontinuierliche Weiterbildung ist unerlässlich, um mit dem technologischen Wandel Schritt zu halten. Die Digitalisierung erhöht aber nicht nur die Notwendigkeit für lebensbegleitendes Lernen, sondern ermöglicht auch völlig neue Formen der Weiterbildung.“

Neu im Team: JAN KLEINHEINRICH



Seit Oktober werde ich im Berliner Büro von Jan Kleinheinrich unterstützt und das führt zu gleich zwei Neuheiten.

Zum einen ist ein männlicher Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro, zum anderen haben wir erstmals einen Westfalen unter uns. Aber keine Sorge: Wir bleiben beim „Servus“ und wechseln nicht zum „Guten Tach“!

Jan hat im Bereich der politischen Bildung gearbeitet und in Maastricht und Budapest „European Studies“ und „Public Policy“ studiert. Ehrenamtlich hat er einen Verein mitgegründet, der sich für eine bessere politische Diskussionskultur stark macht.

Da Jan für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, bleibt Kommunikation auch hier sein Hauptthema. Unter anderem ist er stark in die Entwicklung dieses Magazins eingebunden.

Kontaktdaten:

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 227-75225
Fax: 030 227-70226

Die Abschaffung des Solidaritätszuschlags ist auf dem Weg

Wie im Koalitionsvertrag angekündigt hat der Bundestag beschlossen, den Solidaritätszuschlag in einem ersten Schritt für fast alle Steuerzahler abzuschaffen. Konkret heißt das: Ab 2021 müssen **90 Prozent der Steuerzahler den Solidaritätszuschlag nicht mehr zahlen** und weitere 6,5 Prozent nur noch teilweise. Dies ist gerade für Steuerzahler mit niedrigen und mittleren Einkommen eine gute Nachricht! Im-

merhin rund 33 Millionen steuerpflichtige Bürgerinnen und Bürger werden vollständig vom Solidaritätszuschuss befreit. Weitere 2,5 Millionen müssen ebenfalls weniger Steuern zahlen. Diese Entscheidung heißt aber nicht nur, dass für fast alle Steuerzahler mehr Netto vom Brutto bleibt - sie hat 30 Jahre nach dem Mauerfall auch die wichtige **Signalwirkung, dass Ost und West sich angenähert haben.**



Haushaltspolitik für ein modernes Deutschland

In der letzten Novemberwoche haben wir den Bundeshaushalt 2020 beschlossen. Mit den darin enthaltenen Investitionen auf Rekordniveau stärken wir das wirtschaftliche Wachstum – auch weiterhin ohne neue Schulden. Aus meiner Sicht ist es besonders erfreulich, dass der Bereich Bildung und Forschung mit 18,3 Milliarden Euro eine neue Rekordhöhe erreicht. Für den Digitalpakt Schule werden 222 Millionen Euro in das Sondervermögen „Digitalfonds“ eingestellt. Damit wird der von den Ländern angemeldete Bedarf finanziell unterlegt. Auch der Bereich der Künstlichen Intelligenz wird deutlich gestärkt. Mit diesen Investitionen in Bildung und Forschung stellen wir wichtige Weichen für die Zukunft. Der Bereich der inneren Sicherheit erfährt außerdem mit dem Haushalt 2020 einen Stellenzu-

wachs von über 3.900 Stellen und auch der Etat des Bundesverteidigungsministeriums wächst im Jahr 2020 weiterhin an. Die Beschlüsse zum Klimaschutzprogramm 2030 werden mit dem neuen Haushalt umgesetzt: Der Umsatzsteuersatz für Bahnfernreisen wird verringert, die Luftverkehrsteuer erhöht und etwa sieben Milliarden Euro für Förderprogramme zur CO2-Minderung zur Verfügung gestellt. Mit Blick auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt werden unter anderem zusätzliche Gelder für die Freiwilligendienste und Mehrgenerationenhäuser bereitgestellt. Und auch die Kommunen können sich freuen: 414,5 Millionen Euro stehen insgesamt für die Fortsetzung des Programms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ zur Verfügung.



Ralph Brinkhaus zu Gast in Dachau

Der Vorsitzende der CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag Ralph Brinkhaus besuchte meinen Wahlkreis im Rahmen des alljährlichen Ehrenabends der CSU Dachau. Ralph Brinkhaus machte in seiner Festrede deutlich, dass die Unionsparteien Politik für die Mitte der Gesellschaft machen müssen: „Wir haben versucht, das Land von der Mitte her zu denken und Ge-

setze für die Mitte der Gesellschaft zu machen“. Er betonte die Wichtigkeit von Technologie und Innovation sowie von einer vernünftigen Außen- und Sicherheitspolitik für die Zukunft der Bundesrepublik. Die Schwesterparteien CDU und CSU machen Zukunftspolitik mit einem festen Wertekompass und setzen auf Eigenverantwortung, Solidarität und Freiheit. Ich habe mich

persönlich sehr über den Besuch meines Bundestagskollegen gefreut. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitglieder der CSU, die sich unermüdlich ehrenamtlich für die Partei und für die Politik vor Ort engagieren. Auf dem Ehrenabend der CSU Dachau wurden langjährige Mitglieder des Ortsverbandes geehrt und Neumitglieder willkommen geheißen.



Bürgerwanderung nach Andechs

Im Sommer durfte ich zusammen mit Politik-Kollegen aus Bund und Land zur Bürgerwanderung nach Andechs einladen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis Fürsten-

feldbruck und Dachau ließen sich von der schlechten Witterung nicht abhalten und wanderten fleißig bergauf. Auf dem heiligen Berg wurden die Wanderer mit einem kühlen Getränk und ei-

ner leckeren Brotzeit begrüßt. Ich danke allen Wanderbegeisterten für die interessanten und tiefgründigen Gespräche!

Aus der Partei - Wahl in den CSU Parteivorstand

Im Oktober wurde ich auf dem CSU Parteitag in München in den CSU Parteivorstand gewählt. Vorgeschlagen wurde ich aus den Reihen der Oberbayern-CSU. Mich freut es ganz besonders, dass meine erste Kandidatur auf Anhieb geglückt ist und ich dadurch der Region Dachau-Fürstenfeldbruck auch eine starke Stimme an der Spitze der Partei geben kann.



Pressegespräch zum Regenwaldschutz mit Pfarrer Aicher

In den Landkreisen Dachau und Fürstenfeldbruck haben wir vielfältig engagierte Personen. Rainer Widmann und Peter Kiefer aus Olching beispielsweise, die mit vollem Einsatz soziale Projekte in Afrika und Südamerika unterstützen. Gemeinsam mit ihnen und Pfarrer Josef Aicher, ehemals Kaplan in Olching, sprach ich über die Herausforderungen des Klimawandels und der Rettung des Regenwalds. Pfarrer Aicher leistet hervorragende Missionsarbeit

im Kongo und konnte detaillierte Einblicke in die Arbeit vor Ort geben. Laut Pfarrer Aicher müsse den Bewohnern dort Alternativen aufgezeigt werden, wie sie Geld verdienen können, ohne den Regenwald der starken Abholzung durch die Holzwirtschaft auszusetzen. Was die CSU für den Klimaschutz und für die Rettung des Regenwalds unternimmt, ist in dieser Ausgabe unter „Aus Berlin“ zu lesen.



Verkauf im Eine-Welt-Laden in Dachau

Im Rahmen der Fairen Woche durfte ich im Eine-Welt-Laden in Dachau auch einmal hinter dem Verkaufstresen stehen. Ich unterstütze das Anliegen, mit fair gehandelten Lebensmitteln und sonstigen Gebrauchsgegenständen für gute Lebensbedingungen in den Herkunftsländern zu sorgen. Mich freut es,

dass die Eine-Welt-Läden im Wahlkreis so gut angenommen werden und die wichtige Botschaft fair-gehandelter Waren weitergetragen wird. Fairen Handel kann man übrigens hervorragend im Alltag unterstützen - in meinem Berliner Büro gibt es ausschließlich fair gehandelten Bio Kaffee.



Volksfest-Ratsch mit Kommunalpolitikern aus Fürstentfeldbruck und Dachau in Maisach

Traditionell habe ich im Hochsommer zu einem kommunalpolitischen Austausch der CSU auf dem Volksfest eingeladen. Mir ist es wichtig, regelmäßig mit unseren Kommunalpolitikern und

den Verantwortlichen der Arbeitsgemeinschaften im Gespräch zu sein. Dies darf bei einer kühlen Maß und einem knusprigen Hendl auch gerne einmal in ungezwungener Atmosphäre

stattfinden. Aktuelle regionale Themen wurden diskutiert, Neuigkeiten ausgetauscht und auch über die persönlichen Urlaubserlebnisse geratscht.



Im Gespräch mit Jägern und Sportschützen

Im Herbst diskutierte ich mit den verantwortlichen Sportschützen und Jägern in meinem Wahlkreis die aktuellen Änderungen im Waffengesetz. Mit dabei waren unter anderem der 1. Landesschützenmeister Christian Kühn,

der Vizepräsident des Bayerischen Jagdverbands Thomas Schreder sowie der aus dem Dachauer Gau stammende Bezirksschützenmeister Alfred Reiner und der 1. Schützenmeister des Gaus Fürstentfeldbruck Herr Wolfgang Diet-

rich. Mit den Verantwortlichen konnte ich persönlich diskutieren was im aktuellen Waffengesetz noch nachgebessert werden muss. Ausführliche Informationen dazu finden sich auch in dieser Ausgabe unter der Rubrik „Aus Berlin“.

Besuche aus der Heimat

Ein besonderes Highlight in meinem Arbeitsalltag in Berlin sind die Besuche aus der Heimat. Der Kontakt mit den Menschen aus dem Wahlkreis und der Austausch zu verschiedensten Themen ist für mich besonders wichtig. Denn die Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Dachau

und Fürstentfeldbruck ist der eigentliche Kernbestandteil meines Handelns. Immer ein offenes Ohr für die Anliegen aus dem Wahlkreis zu haben, Herausforderungen im persönlichen Kontakt gemeinsam zu besprechen und zu unterstützen, wo ich kann, ist für mich als Bundestagsabgeordnete genauso

selbstverständlich wie Gesetzesvorhaben im Bundestag konstruktiv zu begleiten. Man muss und kann nicht immer gleicher Meinung sein. Doch man sollte sich zuhören. Ich freue mich also über jeden Besuch aus der Heimat!



BPA Gruppen

Bei den Informationsfahrten der Bundespresseagentur (BPA) lerne ich ganz unterschiedliche Menschen aus dem

Wahlkreis kennen. Bei diesen Treffen wird mir immer wieder bewusst, wie vielfältig der Wahlkreis ist: Ländlich

und städtisch geprägt auf einer großen Fläche mit ganz vielen engagierten Leuten. Ich finde es großartig!



Schülergruppen

Die Jugend interessiert sich nicht für Politik? Da mache ich ganz andere Erfahrungen! Die Schülerinnen und Schüler, die mich in Berlin besuchen, sind

sehr interessiert und haben Lust zu diskutieren - und das ist auch gut so! Unter anderem haben mich Schülergruppen der Ferdinand-von-Miller-Schule aus

Fürstentfeldbruck, der Rudolf-Steiner Schule aus Gröbenzell, der Realschule Odelzhausen und des Ignaz-Taschner-Gymnasiums aus Dachau besucht.

„Ehre, wem Ehre gebührt“

Man muss sich mal vorstellen, niemand würde sich ehrenamtlich engagieren. Ohne engagierte Menschen auf dem Sportplatz, bei Sozialeinrichtungen, in der Pflege, der Kirche, der freiwilligen Feuerwehr, der Politik und viele andere sähe unser Land ganz anders aus. Ob Tag oder Nacht, ob in der Stadt oder

auf dem Land – auf ehrenamtliches Engagement ist Verlass! Das Ehrenamt ist so ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft, dass es von vielen schon als selbstverständlich angesehen wird. Ich halte es aber nicht für selbstverständlich. Ganz im Gegenteil: Das Engagement im Wahlkreis vor Ort beeindruckt

mich jedes Mal aufs Neue. Ich selbst bin überzeugt, dass das Ehrenamt von der Politik wertgeschätzt und gefördert werden sollte. Besonders im Wahlkreis habe ich das große Glück, engagierte und motivierte Menschen zu treffen. Hier ist eine kleine Auswahl der letzten Monate.



Feuerwehr Dachau

Was haben Bundestagsabgeordnete und die Feuerwehr gemeinsam? Sicher eine große Verantwortung und die Pflicht, verschiedene „Brände zu löschen“. Die Feuerwehr kann aber noch viel mehr!

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Feuerwehr Dachau haben die Feuerwehren, THW, Polizei, Rotes Kreuz und viele weitere Organisationen ihre Arbeit auf der Ludwig-Thoma-Wiese

vorgelegt. Noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und alle Achtung vor dem, was diese Menschen für unsere Sicherheit vor Ort leisten!



Tafeln

Die Tafeln in Dachau und Fürstenfeldbruck haben sich in den vergangenen Jahren zu wichtigen Institutionen für hilfsbedürftige Menschen entwickelt.

Diese Entwicklung wäre ohne die zahlreichen Helfer und deren beeindruckendes Engagement nicht möglich gewesen. Bei Kaffee und Kuchen konnte

ich mit ehrenamtlichen Helfern über ihre Arbeit vor Ort sprechen. Wir sind uns einig: Bei bürokratischen Hürden gibt es noch Handlungsbedarf!



Bund der Vertriebenen Gernlinden

Im September war ich zum Tag der Heimat beim Bund der Vertriebenen in Gernlinden eingeladen. Laut UNO Flüchtlingshilfe müssen jede Minute 25 Menschen fliehen. Pro Tag fliehen

etwa 37.000 Menschen aufgrund von Konflikten und Verfolgung. Diese Zahlen zeigen, dass Flucht und Vertreibung keine Themen der Vergangenheit sind. Umso wichtiger ist die Arbeit des

Bundes der Vertriebenen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Lebensgrundlage von Flüchtlingen und Vertriebenen zu sichern und Familien wieder zusammenzuführen.



Junge Union Dachau und Fürstenfeldbruck

Eine Herzensangelegenheit ist für mich der Kontakt zur Jungen Union. Ich habe hier selbst viel über Kommunalpolitik

gelernt und freue mich zu sehen, dass sich weiterhin so viele junge Leute politisch engagieren. Die Junge Union ist

übrigens nicht nur eine politische Jugendorganisation, sondern bietet auch eine fantastische Gemeinschaft!



Foto: M. Schott

MdB trifft THW

Im September hatte ich die Gelegenheit, mich im Rahmen der Veranstaltung MdB trifft THW mit dem Ortsbeauftragten des THW Dachau Christian

Weber auszutauschen. Das Technische Hilfswerk ist zu 99 Prozent ehrenamtlich getragen. Ein wichtiges Signal zur Stärkung des THW wurde nun mit dem

Haushaltsentwurf 2020 gesendet, in dem verschiedene Erhöhungen im Etat des THW beschlossen wurden.



Wiesnwache Dachau

Das Volksfest in Dachau war eines der Highlights der letzten Monate. Verantwortlich dafür sind nicht nur die zahlreichen ehrenamtlichen Organisatoren,

sondern auch die Wiesnwache, die im Hintergrund für Notfälle einsatzbereit stand. Auch, wenn die Arbeit nicht immer im Vordergrund sichtbar ist, ist sie

extrem wichtig. Beeindruckend, was die vielen Helfer heuer wieder auf die Beine gestellt haben!



Mehrgenerationenhäuser

Mehrgenerationenhäuser schaffen in Deutschland einen Platz für Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlicher Kultur. Diese Orte der Begegnung

sind auf ehrenamtliches Engagement angewiesen und haben sich zu einer wichtigen Stütze für gesellschaftliche Beteiligung etabliert. In Dachau und Fürstenfeldbruck gibt es mehrere

Mehrgenerationenhäuser. Eines davon, das LiB Mehrgenerationenhaus in Fürstenfeldbruck, durfte ich besuchen!

Ein starkes Ehrenamt!

Die geschilderten Begegnungen sind nur ein kleiner Ausschnitt des lebendigen Engagements in Dachau und Fürstenfeldbruck. Natürlich gibt es noch viele weitere Organisationen und Vereine, die jeden Tag Großartiges leisten - nicht nur im Wahlkreis, sondern auch in ganz Deutschland.

Laut Statistischem Bundesamt haben etwa 16 Mio. Menschen in Deutschland ein Ehrenamt. In Bayern engagiert sich knapp jeder zweite über 14 Jahren ehrenamtlich. Der Hauptinhalt der freiwilligen Tätigkeiten besteht in

der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie in praktischen Arbeiten. Möglichkeiten für ein Engagement sind groß. Die Bundesfreiwilligendienste und Jugendfreiwilligendienste bieten insbesondere jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten von Kultur über Pflege bis zur Politik.

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration hat im Freiwilligensurvey Bayern 2014 untersucht, was Ehrenamtliche zu ihrem Engagement motiviert. In erster Linie macht Ehrenamt Spaß. Viele se-

hen es auch als eine Chance, die Gesellschaft mitzugestalten, mit anderen Menschen (aus anderen Generationen) zusammenzukommen oder Qualifikationen zu erwerben. Das Ehrenamt ist für viele also auch eine soziale Beschäftigung.

Ein Ehrenamt lohnt sich nicht nur wegen der wertvollen Erfahrung. Zudem bieten die kann man in Dachau und Fürstenfeldbruck unter bestimmten Voraussetzungen eine Ehrenamtskarte erhalten, die diverse Verlosungen und Preisnachlässe bietet.



Begegnen und Verstehen

Natürlich bietet das Internet die Möglichkeit, sich online über die Besonderheiten verschiedener Länder zu informieren. Ein echtes Gefühl für die Entwicklungen in der Welt bekommt man aber nur vor Ort. Auch in den letzten Monaten war ich viel unterwegs und konnte Eindrücke gewinnen, die ich in meiner Arbeit im Bundestag und im Wahlkreis einbringen kann. In letzter Zeit habe ich mich auf Reisen stark mit den Themen Digitalisierung und Innovation beschäftigt.



San Francisco

Eine Woche lang war ich in San Francisco und im Silicon Valley. Dies war eine Woche voller Ideen, Eindrücke, Erfahrungen und Gedanken. Die Schwerpunktthemen der Reise waren Künstliche Intelligenz, Zukunft der Arbeit, optimale Forschungsbedingungen, Förderung von Unternehmertegeist und Mobilität der Zukunft. Mit zahlreichen deutschen Wissenschaftlern haben wir über die Frage gesprochen, welche Rahmenbedingungen es braucht, damit eine Rückkehr nach Deutschland attraktiv wird. Mein Fazit ist, dass wir in Deutschland natürlich noch „Luft nach oben“ haben, vieles aber schon sehr gut machen!



Japan und Südkorea

Es war extrem spannend zu sehen, wie Südkorea sich innerhalb von wenigen Jahren vom Entwicklungsland zu einem der international wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsstandorte entwickelt hat. Dies ist nur durch gezielte Investitionen in Bildung und Forschung gelungen. Um den Wohlstand in Deutschland auch in Zukunft erhalten zu können, braucht es genau das: Ein hervorragendes Bildungssystem und mehr Kooperationen in der Forschung, insbesondere bei Zukunftsthemen wie KI und Digitalisierung. Für die Arbeit im EU Ausschuss, sowie im Ausschuss Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung nehme ich also viele wichtige Eindrücke mit.



Zagreb

Auf dem EVP-Kongress, der dieses Jahr in Zagreb stattfand, standen die Wahlen einer neuen Parteispitze der EVP ganz oben auf der Tagesordnung. Zusätzlich führten wir natürlich auch Debatten zu wesentlichen Belangen der Europäischen Union, unter anderem zu gemeinsamen Herausforderungen im Westbalkan. Wir haben uns außerdem ausführlich damit auseinandergesetzt, was die EVP zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen kann, um hier als führende Kraft zu agieren. Dies ist für mich eines der Themen, die auf europäischer Ebene am besten aufgehoben sind, da Schadstoffe an Grenzen keinen Halt machen und wir deshalb am besten gemeinsam handeln.



Praktikum im Bundestag: Alexander Sichert

Woche für Woche bestimmen politische Schlagzeilen unsere Nachrichten. Schlagzeilen von Entscheidungen und Diskussionen, die alle in Berlin getroffen oder diskutiert werden. Genau in diesem Berlin durfte ich die letzten sechs Wochen bei der Abgeordneten Katrin Staffler ein Praktikum absolvieren. Es waren sechs wirkliche interessante und aufregenden Wochen, da ich nicht nur aus nächster Nähe die politische Arbeit erleben durfte, sondern auch aktiv daran mitarbeiten konnte. Langweilig wurde es nie. Ganz im Gegenteil, meine Erwartungen an das Praktikum wurden übertroffen.

Ich hatte nicht nur das Glück in einem Büro mit einem tollen Team zu arbeiten, sondern auch an wirklich interessanten Inhalten. Durch die Arbeit von Frau Staffler im Bildungs- und Europausschuss standen aktuelle Themen wie die Abstimmung über Beitrittsgespräche mit Albanien und Nordmazedonien, die berufliche Weiterbildung und die Haushaltsdebatte an. Zusammenfassend kann ich sagen, dass man durch ein solches Praktikum tiefe Einblicke in die große Politik erlangt. Näher an das tägliche Politikgeschehen kommt man nur noch als Abgeordneter (oder vielleicht als Bundeskanzler).

Man erlebt Politik abseits der Fernsehkameras. Auch die Bandbreite an Aktivitäten hat mir deutlich gezeigt, wie abwechslungsreich, spannend und auch anstrengend die Arbeit im Bundestag ist. Abschließend möchte ich mich von Herzen beim ganzen Team bedanken: Katharina Heiß, Heidi Templin, Jan Kleinheinrich und natürlich Katrin Staffler selber. Auch wenn ich weiß, dass ich schlecht die anderen Büros der Abgeordneten beurteilen kann, bin ich mir doch zu 100% sicher, dass es kein besseres Team in ganz Berlin gibt.

Praktikum im Bundestag: Alina Engel



Während der Oberstufe und spätestens nach erfolgreichem Bestehen des Abiturs fängt man so langsam an, sich Gedanken über seine Zukunft zu machen. Was will ich werden? Möchte ich studieren oder mache ich lieber eine Ausbildung? Fange ich direkt damit

an oder nehme ich mir erst einmal ein Jahr Auszeit, um zu mir selbst zu finden, mich zu orientieren, neue Kraft zu tanken? Letzteres war bei mir der Fall. Und das, obwohl ich eigentlich schon ziemlich genau weiß, was ich studieren möchte: Politikwissenschaft. Ich wollte so viel Erfahrung sammeln wie möglich, den Berufsalltag kennenlernen und vor allen Dingen die Politik besser verstehen. Also schickte ich eine Bewerbung an das Berliner Büro von Katrin Staffler, um dort ein Orientierungspraktikum zwischen Schulabschluss und Studium zu absolvieren. Ich kann definitiv sagen, dass das Praktikum sogar mehr ist, als ich mir erhofft hat-

te. Nicht nur bekomme ich umfassende Einblicke in das politische Geschehen und die Abläufe im Bundestag und darf Frau Staffler zudem zu spannenden Sitzungen und Terminen begleiten, sondern ich recherchiere auch viel zu aktuellen Themen und unterstütze die Arbeit im Büro. Später im Studium wird mir das Wissen, welches ich hier gesammelt habe, mit großer Sicherheit weiterhelfen.

Insgesamt ist ein Praktikum in einem Abgeordnetenbüro des Deutschen Bundestages und ganz besonders in diesem hier eine super Möglichkeit, die ich jedem nur ans Herz legen kann.

BLEIBEN WIR IN KONTAKT

Eine Sache ist mir bei meiner Arbeit als Bundestagsabgeordnete besonders wichtig: Ich bin überzeugt, dass gute Politik nur dann gemacht wird, wenn **Meinungen und Stimmungen** aus dem Wahlkreis mit die Grundlage meiner Arbeit in Berlin sind. Ich schätze es darum sehr, dass mir einige von Ihnen bereits zu verschiedenen Themen offen und ehrlich ihre Einschätzungen zukommen haben lassen. Ich möchte unterstreichen, dass ich hierauf auch in Zukunft großen Wert lege. **Also freue ich mich sehr auf Ihr Feedback**, egal ob per Mail, Brief oder auch im persönlichen Gespräch.

MEIN TEAM

Unterstützt werde ich im Wahlkreis von Frau Gabriele Wirth und Frau Bernadette Kiehl (Fürstfeldbruck) und Frau Johanna Mertl (Dachau). Im Berliner Büro stehen Frau Heidi Templin, Frau Katharina Heiß und Herr Jan Kleinheinrich zur Verfügung.

KONTAKTADRESSEN

BERLIN

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 227-75225
Fax: 030 227-70226

WAHLKREISBÜRO FÜRSTENFELDBRUCK

Dachauer Straße 8
82256 Fürstfeldbruck
Tel.: 08141 16 305
Fax: 08141 16 210

WAHLKREISBÜRO DACHAU

Apothekergasse 1
85221 Dachau
Tel.: 08131 735 520
Fax: 08131 668 228

[KATRIN-STAFFLER.DE](mailto:katrin-staffler.de)

[KATRIN.STAFFLER@BUNDESTAG.DE](mailto:katrin.staffler@bundestag.de)



Folgen Sie mir auf Twitter:
twitter.com/katrin_staffler



Besuchen Sie mich auf
Facebook: fb.me/katrinstaffler



Mein Instagram Profil:
<https://www.instagram.com/katrinstaffler.mdb>

IMPRESSUM

Herausgeber: Katrin Staffler, MdB - Deutscher Bundestag - Platz der Republik 1 - 11011 Berlin - Tel.: 030 227-75225 - katrin.staffler@bundestag.de - katrin-staffler.de
Bildnachweise: Sofern nicht anders angegeben: Katrin Staffler